

361/ 1+6+11: BEFIEHL DU DEINE WEGE

1. Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

6. Hoff, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt! Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt, mit großen Gnaden rücken; erwarte nur die Zeit, so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.

11. Wohl dir, du Kind der Treue! Du hast und trägst davon mit Ruhm und Dankge-schreie den Sieg und Ehrenkron; Gott gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand, und du singst Freudenpsalmen dem, der dein Leid gewandt.

PSALM 22,2-27 IN EINER ÜBERSETZUNG VON ARNOLD STADLER

Predigt: Psalm 22,2-27 in einer Übersetzung von Arnold Stadler

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!?

Warum bist du fern meinem Schreien und Klagen,

meinem Aufschreien,

meiner Sprachlosigkeit!
Mein Gott!

Ich schreie!

Wenn es hell ist, und du hörst mich nicht, wenn es dunkel ist,

doch du antwortest mir nicht.

Und doch bist du der Heilige, der Lebendige,

der über den Liedern Israels wohnt. Auf dich setzten unsere Väter ihre Hoffnung.

Sie hofften auf dich und kamen davon.

Zu dir hin schrien sie und wurden befreit.

Dir trauten sie und wurden nicht beschämt.

Doch ich, ich bin ein Wurm.
Kein Mensch!

Die Menschen – lachen mich aus.
Das Volk – verachtet mich, alle, die mich sehen, lachen,

entrüsten sich, lassen sich aus:
„Der soll seine Sorgen auf Gott abschieben!

Sein Gott soll ihn herausreißen!

Er soll ihn befreien, wenn er ihm zusagt.“

Ach, du bist es doch,

der mich aus dem Bauch meiner Mutter gezogen hat,

der mich daheimsein ließ an der Brust der Mutter.

Vom Licht der Welt an bin ich auf deinem Boden.

Vom Bauch der Mutter an bist du mein Gott.

Sei nicht so fern!

Ich liege im Dreck.

Keiner hilft mir.

Sie haben mich umzingelt.

Der Mob hat mich eingekreist.

Sie haben ihre Mäuler aufgerissen.

Sie sind schlimmer als Bestien.

Und ich – bin wie Wasser,
hingeschüttet.

Meine Knochen sind wie aufgelöst –
mein Herz?

Ist in mir zerfließen. Wie Wachs.
Meine Kehle? Ausgetrocknet, eine
Scherbe.
Die Zunge klebt mir am Gaumen.
Du hast mich in den Staub des Todes
gelegt.

***Hundevolk umlagert mich, eine
ganze Meute.
Sie haben mir Hände und Füße
durchbohrt.
Ich kann all meine Knochen zählen.
Ihr Blick herrscht über mich.
Sie teilen meine Kleider unter sich
auf,
werfen das Los über meine Sachen.***

Und du, Herr!?
Hilf doch!
Schreite ein!
Du, meine Stärke, komm jetzt!
Rette mein Leben vor ihrer Mordlust,
das einzige,
das ich habe, vor der Gewalt dieser
Hände!

Die ihr von Gott wisst, rühmt ihn!

Alle ihr von Jakob her, preist ihn!
Lasst euch erschüttern, ihr
Nachkommen Israels!
Denn er hat das Elend des Armen
nicht übersehen.
Er hat sich nicht vor ihm versteckt.
Er hat auf sein Schreien gehört ... und
geholfen.

Vor allen will ich nun deine Treue
preisen.

Vor den Seinen will ich nun tun,

was ich versprochen habe:
die Armen sollen essen und satt
werden.

Den Herrn sollen finden, die ihn
suchen,

und aufleben soll euer Herz, für immer!
Amen.

KYRIE: 574/1-3: MEINE ENGEN GRENZEN IM WECHSEL

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich. Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich. Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.

3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich. Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.

382/1-3: ICH STEH VOR DIR MIT LEEREN HÄNDEN, HERR

1. Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr; fremd wie dein Name sind mir deine Wege. Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott; mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen? Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt? Ich möchte glauben, komm du mir entgegen.

2. Von Zweifeln ist mein Leben übermannt, mein Unvermögen hält mich ganz ge-fangen. Hast du mit Namen mich in deine Hand, in dein Erbarmen fest

mich eingeschrieben? Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land? Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

3. Sprich du das Wort, das tröstet und befreit und das mich führt in deinen großen Frieden. Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt, und lass mich unter deinen Kindern leben. Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst. Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

ORGELMEDITATION

65/7+2+3+7: VON GUTEN MÄCHTEN

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last. Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast.

3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

IHRE KOLLEKTE ERBITTEN WIR FÜR: KINDER UNTER DRUCK –

Die Corona-Krise führt zu massiven Belastungen und bringt Kinder unter Druck. Gerade jetzt brauchen Kinder und Jugendliche Unterstützung und Begleitung.

Schenken Sie mit Ihrer Kollekte Kindern einen besseren Start ins Erwachsenenleben und unterstützen Sie den Corona Hilfsfonds der Diakonie.

Danke für Ihre Kollekte, um die wir Sie in diesem Jahr digital bitten. Spenden Sie online: <https://diakonie.at/kinder-unter-druck-hoffnung-spenden>

Spendenkonto Diakonie:

Erste Bank: AT07 2011 1800 8048 8500

Kennwort: Hilfe für Kinder und Jugendliche